

Genossenschaft
TRUDELHAUS

GESCHÄFTSBERICHT

2012



Zum ersten Geschäftsjahr

TRUDELHAUS GERETTET!

Die neu gegründete Genossenschaft hat ihr erstes Trudeljahr durchlaufen. Seit März letzten Jahres gibt es die handlungsfähige Körperschaft. Genügend Genossenschafter haben sich zusammengefunden, ein Vorstand hat sich formiert und über das Jahr hinweg damit begonnen, die nötigen Strukturen zu schaffen, die baulichen Massnahmen zu erledigen, ein visuelles Erscheinungsbild zu gestalten, und und und. Die Liste der Arbeiten und erledigten Geschäfte ist lange. Man sieht es dem Haus, das ruhig und gemütlich in der Oberen Halde steht, von aussen gar nicht recht an – doch hat sich die viele Arbeit gelohnt: Das Trudelhaus ist gerettet und wenn auch einiges als noch nicht ganz optimal erscheint, so steht das Haus zumindest wieder auf einem soliden Fundament und verfügt über ein aktives Innenleben. Wir haben Zeit geschaffen, in der sich das Haus nun wieder in seiner ganzen Pracht entfalten kann. Dies sollen die folgenden Jahre bringen, denn wir wissen alle, dass die Aufbauarbeit nach nur einem Jahr noch längst nicht abgeschlossen sein kann.

Im Folgenden sollen Sie, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, einen kurzen Einblick in die einzelnen Ressorts und somit in das, was bis anhin geleistet wurde, erhalten. Dies sind der Bericht des Präsidenten, der Bericht der Geschäftsstelle, der Bericht aus dem Ressort Finanzen und Liegenschaft und des für den Umbau zuständigen Architekten, weiter die Berichte zur Öffentlichkeitsarbeit, sowie der Ressorts Kultur im Trudelhaus, Kunst im Trudelhaus (visarte.aargau) und des Restaurants Trudelkeller.

Wichtig ist dem Vorstand an dieser Stelle zu betonen, dass Sie sich bei Fragen, Kritik oder für Anregungen direkt an uns wenden können.

Und nun: auf ein erfolgreiches erstes Jahr und auf dass uns das nächste Trudeljahr ebenfalls gut gesinnt sei!

Wer trägt?

Die Genossenschaft Trudelhaus mit Sitz in der oberen Halde 36 in 5400 Baden hat per Ende Jahr 170 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Alle haben einen Anteilschein von mindestens 2000 Fr. erworben.

Wer steht vor?

Adrian Rehmann – Finanzen
Rahel Horisberger – Öffentlichkeitsarbeit
Corinne Lutz – Beisitzerin
Andrina Jörg – Vertreterin visarte
Thomas Conrad – Vertreter Restaurant
Steffi Kessler – demissioniert
Rolf Wagner – Präsident

Wer arbeitet?

Melanie Borter-Friedrich – Geschäftsstelle

Bericht des Präsidenten

WAS BISHER GESCHAH:

Die wundersame Rettung, das heisst der Kauf des Trudelhauses, war nur möglich, weil sich sehr viele aufgeschlossene und grosszügige Leute spontan entschlossen haben, Anteilscheine der neu gegründeten Genossenschaft zu erwerben. Nach der ersten GV im Amtshimmel hat sich der Vorstand mit viel Enthusiasmus an die grosse Arbeit gemacht. An 11 ausgedehnten Sitzungen musste sich der Vorstand konstituieren und zeitgleich die Geschicke der jungen Organisation planen und lenken.

Die Sanierung der doch sehr gealterten Bausubstanz und den Infrastrukturanlagen war eine echte Herausforderung. Trotzdem konnte sie im gesteckten Zeitrahmen und innerhalb des geplanten Kostendaches realisiert werden. Dies ist der zurückhaltenden Architektur und der subtilen Planung und Bauleitung des Architekten Christian Koller zu verdanken.

Mit der Ausstellungsgruppe der visarte.aargau und der Trudelkeller GmbH, konnten innovative Partner für den Betrieb gewonnen werden. Am 25. Mai hat das Restaurant mit einem Eröffnungspéro den Betrieb aufgenommen. Ein Tag davor haben sich der Vorstand und die Restaurantcrew mit einem Begrüssungshäppchen den Anwohnern vorgestellt. Am 30. Mai hat die visarte.aargau mit der ersten Ausstellung einTrudeln fulminant die Räume eingeweiht. Kurz danach fand die dritte Eröffnung, diesmal für die Genossenschafterinnen, statt. Diese konnten die neu renovierten Räume bestaunen, Führungen durch die Ausstellung geniessen und sich anschliessend im Restaurant und im wunderschönen Garten verpflegen.

Steffi Kessler hat im Herbst 2012 den Austritt aus dem Vorstand gegeben. Sie ist im Einwohnerrat der Stadt Baden nachgerückt und hat darum einige ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aufgegeben. An dieser Stelle danke ich ihr im Namen des Vorstandes ganz herzlich für ihr grosses Engagement. Dass das Trudelhaus heute lebt, ist zum einem wesentlichen Teil ihrer Initiative und Ihrem Engagement zu verdanken. Dank Corinne Lutz, die sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten, konnte die Frauenquote von 57% gehalten werden. Sie wird sich zur Hauptsache der Betreuung der Genossenschafterinnen und Gönner annehmen.

Seit das Haus offen ist, sind wir unserem Ziel, im Trudelhaus drei starke Gefässe (Kunst – Gastro – Kultur) zu vereinen, ein gutes Stück näher kommen. Am Entwurf und der Konstruktion zu einem konzeptionellen Ganzen werden wir noch arbeiten müssen. Die neue Website als Kommunikationsplattform wird als Baustein dazu beitragen.

Das grosse Publikum hat die kulturellen Leckerbissen im Trudelhaus noch nicht entdeckt. Wir arbeiten daran im Bewusstsein, dass aller Anfang schwer ist.

An dieser Stelle danke ich integral allen die am Gelingen dieses gewagten Projektes mitgearbeitet haben und sich in Zukunft noch weiter einbringen, sei's als Genossenschafterin, als Gönnerin oder auch als Vorstandsmitglied, ganz herzlich. Im speziellen werden Menschen gesucht, die an der Gestaltung des Kulturprogramms mithelfen wollen.

Rolf Wagner

Bericht der Geschäftsstelle

KURZ ABER INTENSIV

Das Geschäftsjahr war kurz aber intensiv: Die Befürchtung, meine Arbeit als Leiterin der Geschäftsstelle würde sich nur auf das Protokollieren der Sitzungen beschränken, erwies sich als völlig unbegründet. Das Protokollieren der monatlichen Sitzungen ist ein Teil der Arbeit, hinzu kommen aber vor allem das Koordinieren und Organisieren der kulturellen Anlässe und der Vermietungen. Pressemitteilungen, Newsletter-Versand, die Pflege der Homepage, des Twitter-Accounts und nicht zuletzt die Erreichbarkeit, falls es irgendwo mal brennt, machen diesen Job so interessant und zum Dauerbegleiter. Die grösste Herausforderung besteht deshalb darin, das Arbeitspensum von 20% nicht zu arg zu überschreiten.

Melanie Borter

VIEL AUFBAU- ARBEIT

Das erste kurze Betriebsjahr der Genossenschaft war auch finanziell von Neuem und dem Ausserordentlichen geprägt: Es musste viel Aufbauarbeit geleistet werden, die Buchhaltung war einzurichten und die erfreulich zahlreichen Anteilsscheine korrekt verarbeitet, bestätigt und verdankt werden.

Aus Sicht Finanzen ist das Jahresergebnis mit dem Verlust von rund 27'148.46 CHF nicht beunruhigend sondern aufgrund der zu erwartenden Investitionen und dem Ausnützen der Abschreibungsmöglichkeiten von 3% auf dem Immobilienwert (rund 45'184 CHF) im erwarteten Bereich.

Die Liegenschaft – der Hauptzweck der Genossenschaft – ist mit rund 1,46 Mio. CHF in der Buchhaltung geführt. Das Eigenkapital der Genossenschaft in Form von Anteilsscheinen 485'200 CHF. Es reduziert sich um den erzielten Jahresverlust auf neu 458'051.54 CHF. Der effektive Wert der Liegenschaft stellt aber eine Reserve dar, die den Verlustvortrag kompensiert. Ein Schuldbrief von 100'000 CHF liegt im Depot der Genossenschaft bei der Raiffeisenbank Lägern-Baregg und könnte bei Liquiditätsbedarf – wie ursprünglich vorgesehen – mit Hypothekendarlehen belehnt werden.

Erfolgsrechnung vom 21.3.2012 bis zum 31.12.2012

Die Erfolgs-/Betriebsrechnung zeigt, dass – bei normalem Vermietungsgeschäft – die veranschlagte «schwarze Null» erreicht werden kann. Als gemeinnützige Genossenschaft halten wir uns dabei an das Prinzip der Kostenmiete: Unsere Kosten, ergänzt um Rückstellungen für den langfristigen Werterhalt oder Abschreibungen, sollen den Mietzinseinnahmen für die Räume im Trudelhaus entsprechen. 2012 war dies aufgrund der kurzen Vermietungszeit noch nicht möglich. Für 2013 ist mit dem im Gründungsbericht sichtbaren Voranschlag für den Betrieb des Hauses auszugehen.

Bilanz und Erfolgsrechnung der Genossenschaft

Bilanz per 31.12.2012

(für die Periode vom 21.3. bis zum 31.12.2012)

AKTIVA	31.12.2012	%
Postcheck 60-36574-5	1'977.65	0.1
Raiffeisen CH20'8074'0000'0074'1927'9	4'412.97	0.3
Forderungen	1'014.70	0.1
Guthaben Verrechnungssteuer	45.10	--
Liegenschaft Obere Halde 36, 5400	1'460'000.00	99.0
Heiz-, Neben- & Betriebskosten	7'466.55	0.5
Totalsumme Aktiva	1'474'916.97	100.0

PASSIVA	31.12.2012	%
Verbindlichkeiten Dritte	12'500.00	0.8
Kreditor SVA	-567.90	--
Akonti für HK/NK/BK	4'933.33	0.3
Hypothek Stiftung Abendrot	800'000.00	54.2
Hypothek Stiftung Trudel-Haus 3. Rang	200'000.00	13.6
Kapital Anteilscheine	485'200.00	32.9
Verlust	-27'148.46	-1.8
Totalsumme Passiva	1'474'916.97	100.0

BETRIEBSERTRAG	31.12.2012	%
Mietzinertrag Gastronomie	31'700.00	71.0
Mietzinertrag Galerie	7'466.67	16.7
Mietzinertrag Kultur & Anlässe	5'333.00	11.9
Erträge aus Postcheck und Bank	130.85	0.3
Totalsumme Betriebsertrag	44'630.52	100.0

AUFWAND	31.12.2012	%
K_Aufwand für Kulturanlässe	1'720.00	2.4
K_Mietanteil für Kulturanlässe	5'333.00	7.4
K_Löhne	5'278.65	7.4
K_Beitrag Stadt Baden für Kultur	-12'500.00	-17.4
K_AHV, IV, EO, ALV	486.80	0.7
K_Unfallversicherung	232.10	0.3
Hypothekarzinsaufwand	14'888.90	20.7
Unterhalt Allgemein	474.50	0.7
Reparaturen Fassade/Dach	347.00	0.5
Gebäudeversicherung	645.10	0.9
Betriebsversicherung	1'650.75	2.3
Büromaterial	142.80	0.2
Übriger Aufwand	31.60	--
Werbedrucksachen, Werbematerial	4'454.80	6.2
Mitgliederbetreuung	2'023.60	2.8
Spesen	302.00	0.4
Bank-, PC-Spesen, Gebühren	954.05	1.3
Abschreibung	45'183.53	62.9
Steuern	129.80	0.2
Totalsumme Aufwand	71'778.98	100.0
Verlust	-27'148.46	-37.8

Antrag zur Gewinnverwendung

Aufgrund der grossen Umbauinvestitionen und einem ordentlichen Betrieb der Vermietungen ab Mai (reduzierte Mietzinse) bzw. Juli 2013, resultiert erwartungsgemäss ein Verlust von 27'148.46 CHF für das erste, verkürzte Geschäftsjahr.

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen (und mit künftigen Überschüssen bzw. dem Eigenkapital zu verrechnen).

Liegenschaft

Die Liegenschaft wurde Anfang April 2012 gekauft und dann mit den anstehenden Umbauarbeiten sofort begonnen. Christian Koller von Erdin Koller Architekten hat unser Umbauprojekt als Architekt und Bauleiter bestens begleitet.

Er hat Wert darauf gelegt, dass das schöne Haus wieder in seiner ursprünglichen Form zur Geltung kommt und die gewünschte Wirkung erzielen kann. Die erwarteten Kosten von rund 337'000 CHF konnten mit rund 300'000 CHF leicht unterschritten werden. Es gilt aber anzumerken, dass die Liegenschaft in einigen Bereichen noch Erneuerungspotential aufweist und die aufwendigen haustechnischen Installationen einer intensiven Wartung und Pflege bedürfen.

Adrian Rehmann

Umbau und Sanierung

BEHUTSAME EINGRIFFE

Das Konzept bestand darin, den architektonischen Geist des Zeitzeugen aus den frühen siebziger Jahren zu erhalten und notwendige Erneuerungsmassnahmen und vom Bauherrn gewünschte Eingriffe in die Substanz des Bestandes behutsam, in zurückhaltender Weise und unter steter Berücksichtigung des Kostendaches auszuführen.

Gebäudehülle

Durch den unzureichenden Unterhalt der Dächer und Terrassen hatten die verschiedenen Begrünungen der Umgebung die Dächer und Dachränder in einen kritischen Zustand gebracht. Diese wurden nach dem Entfernen der Fassadenbegrünung und dem Wurzelwerk der Linde im Gebäudebereich grossteils total erneuert.

Im Bereich der Gebäudetrennfuge zwischen Bauwerk und rückseitigem Fels waren immer wieder Wassereintritte in den Restaurantbereich zu beklagen. Der kritische Bereich wurde freigelegt und mit neuen Abdichtungen versehen. Zusätzlich wurde auf den Abluftschacht bei der Treppe ein zusätzlicher Regenhut montiert, der den Wassereintritt durch den Schacht verhindert.

Gebäudeinneres

Kleinere Sanierungsarbeiten wurden an den erdberührten, zu feuchten Innenwänden des Gewölbekellers und der Galerie im Erdgeschoss ausgeführt. Der bestehende Putz wurde durch einen offeneren ersetzt und mit einer diffusionsoffenen Farbe gestrichen.

Die Umbauarbeiten bezogen sich im Restaurantbereich auf die Erneuerung der Buffetanlage, neu mit Zapfhahn, die Erneuerung der Fenster und Anpassarbeiten an der Küche. Diese wurde mit einer neuen Kühlzelle und einem Steamer ausgestattet und mit vom Lebensmittelinspektorat geforderten neuen Wandplatten versehen.

Die Haustechnikanlagen wurden gewartet und kontrolliert. Alle Lüftungskanäle wurden gereinigt und entfettet und die Sanitärapparate überholt und – wo nötig – ersetzt.

Zusätzlich wurde das lästige Nachhall-Schallproblem im Restaurant und dem Gewölbekeller gelöst. Neue Akustikvorhänge vor den Fensterflächen und eine zusätzliche Beschichtung aus Zelluloseflocken an der Gewölbedecke absorbieren neu den Schall.

Der Galerieteil blieb bis auf kleinere Massnahmen und Anpassungen quasi unangetastet bestehen.

Umgebung

Im Aussenbereich fanden Erneuerungen im Bereich der Gartenterrasse statt.

Der bisherige Pflastersteinbelag wurde entfernt und durch einen feinen Kiesbelag ersetzt.

Um die Absturzsicherheit, vor allem für Kinder, gewährleisten zu können, wurden in die bestehende Buchshecke entlang der Terrassenumrandung Drahtzäune integriert.

Die morschen Geländer und Bodendielen der Zugangsbrücke vom Kirchplatz zur Galerie mussten aus sicherheitstechnischen Gründen ersetzt werden. Das neue Geländer ist wie die Tragkonstruktion aus Stahl gefertigt, die Bodendielen wurden wie früher aus dicken Eichenriemen belassen.

Christian Koller, Erdin & Koller Architekten, Baden

GEMEINSAMER AUFTRITT

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit waren die Suche nach einer einheitlichen Benennung und nach einem gemeinsamen visuellen Auftritt die grossen Herausforderungen des ersten Jahres. Dank dem Grafikbüro GirodGründisch aus Baden hat das Trudelhaus nun einen professionellen Auftritt erhalten. Es finden sich im Restaurant wunderschöne Speisekarten, Visitenkarten, für die Kunstausstellungen und die kulturellen Veranstaltungen schöne Einladungskarten und Werbemittel wie Flyer oder Plakate. Und natürlich – nebst der Homepage – für alle zusammen: einheitliche Logos. Wir danken dem engagierten und kreativen Büro an dieser Stelle sehr herzlich. Der Firma Netboot aus Wettingen danken wir zudem für das technische Möglichmachen der Webseite. Für die operativen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit haben wir mit der Geschäftsleiterin Melanie Borter glücklicherweise eine Fachperson mit an Bord. Die regelmässig erscheinenden Newsletters stammen aus ihrer Feder. Interessierte melden sich unbedingt über die Homepage für diesen Infoversand an! Die Öffentlichkeitsarbeit für das Restaurant und für die visarte-Ausstellungen wird natürlich von den jeweiligen Verantwortlichen selbst ausgeführt.

Rahel Horisberger

ERSTE LECKERBISSEN

Nachdem das Trudelhaus feierlich eröffnet wurde und die Genossenschaft immer noch beschäftigt war mit administrativen und formellen Tätigkeiten, die ein Hauskauf, dessen Renovierung aber auch die Vermietung an die beiden Partner visarte.aargau und die Trudelteller GmbH und nicht zuletzt die Konstituierung des Vorstandes mit sich bringen, fanden nach den Sommerferien 2012 bereits erste kulturelle Veranstaltungen statt. Die Reihe DUO startete mit **Pascal Arnold** und seiner Video-Installation im Garten des Restaurants. Eine Lesung mit Musik wurde von **Wolfgang Bortlik** (lesen, singen) und **Gogo Frei** (Musik) bestritten. Ein besonderer Leckerbissen war das **Lotti im Trudi**, wobei man Kultur, Konzerttickets, Kulinarik und Kitsch gewinnen konnte. Ein buntgemischtes Publikum freute sich über Gewinne und die besonderen Lottofeen **Patti Basler** und **Simon Balissat**. Aber auch das **Power-Point-Karaoke**, moderiert und begleitet von **Steffi Kessler** mit dem **Duo Moos am Rugge**, fand Anklang. Für die Lesung mit **Helga Starcevic**, begleitet von **Jürgen Nigg** mit seinem Akkordeon, fanden viele den Weg ins Trudelhaus und die Ausstellungsräume.

Im laufenden Jahr sollen nebst eher klassischen Veranstaltungen wie den Lesungen und kleinen, feinen Konzerten im Trudelhaus vor allem Events stattfinden, die in Baden sonst nicht angeboten werden, so beispielsweise die Vortragsreihe **HÖRENFRAGEN**: Dabei sprechen ausgewählte Personen und Persönlichkeiten, die in irgendeiner Weise einen Bezug zu Baden haben, über ihre Tätigkeit, ihr Spezialgebiet oder ihre besonderen Erlebnisse. **Rolf Iten** machte den Anfang mit: «Was du schon immer über die Energiewende wissen wolltest, aber keine Zeit hattest zu fragen». Auch das PowerPoint-Karaoke, und das Lotti im Trudi oder die Hans-Trudel-Führungen werden weitergeführt.

Derzeit vakant, i.V. Melanie Borter

**Ausstellungsgruppe
visarte.aargau**

QUALITÄT UND VIELFALT

Die Ausstellungsgruppe visarte.aargau kann auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Ausstellungsjahr zurückblicken. In thematischen Ausstellungen wurden aktuelle Inhalte aufgenommen und in vielfältigen Rahmenprogrammen zur Debatte gestellt. Der Ausstellungsraum setzte auf Qualität und Vielfalt, wobei immer auch Aargauer Künstlerinnen und Künstler berücksichtigt wurden. Neben gestandenen Kunstschaaffenden wurden auch neuere Positionen in Einzel- oder Gruppenausstellungen präsentiert:

Im Frühling startete der Ausstellungsraum visarte.aargau im Trudelhaus mit **einTrudeln** (30. Mai bis 11. August 2012). Über 90 Aargauer Künstlerinnen und Künstler nahmen mit kleinformatischen Werken an der Schau teil, welche explizit die Breite und die Qualität des Aargauer Kunstschaaffens fokussierte.

Alte arbeiten und eine neue (20. September bis 09. November 2012) widmete dem künstlerischen Schaffen des aus Killwangen stammenden Künstlers Daniel Schibli erstmals seit 2004 eine umfassende Einzelpräsentation. Gezeigt wurde sein vielseitiges Werk aus Fotografie, Video, Malerei und Installation.

In der Ausstellung **Kunst sieht Architektur** (22. November 2012 bis 26. Januar 2013) setzten sich die sechs Künstlerinnen und Künstler Barbara Bugg, Rosmarie Vogt, Gianin Conrad sowie das Künstlerinnentrio Ille flottante in ihren Arbeiten mit der spezifischen Architektur und der architektonischen Geschichte des Trudelhauses auseinander.

Unter dem Titel **Wirklichkeit als Köder** (22. Februar bis 24. März 2013) verführten die Künstlerin Joëlle Allet und die beiden Künstler Christoph Brünggel und Christian Kuntner die Besucherinnen und Besucher mit ihren vielschichtigen Arbeiten und stellten Fragen nach Realität und Illusion in Kunst und Leben.

Mit einer Einzelausstellung im April wurden die Arbeiten des Künstlers **Thomas Hauri** (11. April bis 12. Mai 2013) präsentiert. Ausgangspunkt für seine virtuosen, grossformatigen Aquarelle und kleinformatischen Zeichnungen ist die Architektur.

Ende Mai wurde die Ausstellung **Gastspiel 01. Georgette Maag und Christine Camenisch, Susanne Hofer, Isabelle Krieg, Pascal Lampert, Ursula Palla, Licht- und Videoarbeiten** (31. Mai bis 7. Juli 2013) eröffnet. Mit **Gastspiel** kreierte das Trudelhaus Baden ein neues Ausstellungsformat, das sich die Vernetzung mit anderen Kunstszenen zum Ziel setzt.

Mit einem vielfältigen Rahmenprogramm aus Vernissagen, Führungen, Künstlergesprächen, Konzerten, Lesungen und anderen kleinen, aber feinen Anlässen soll das Trudelhaus auch in Zukunft zu einem Treffpunkt für eine kunst- und kulturinteressierte Öffentlichkeit im Kanton und darüber hinaus bleiben.

Und auch nächstes Jahr sollen sowohl bekannte Künstlerinnen und Künstler gezeigt werden, wie auch Kunstschaffende, die ihre ersten Schritte in den Weiten der Kunstwelt wagen (geplante Ausstellung **What's New?** im November) – aus dem Aargau, aber nicht nur.

Der Ausstellungsbetrieb im Trudelhaus wird ermöglicht dank der Unterstützung durch das Aargauer Kuratorium, die Stadt Baden, die Ernst Göhner Stiftung und visarte.aargau. 2013 versucht die Ausstellungsgruppe auch private Gönner zu gewinnen.

Ausstellungsgruppe der visarte.aargau, Andrina Jörg

SCHÖNE BEGEGNUNGEN

Vor einem Jahr haben wir uns zusammengetan, um den Trudelkeller zu neuem Leben zu erwecken. Wir, das sind Thomas Conrad, vormals Koch im Neumarkt Zürich, Markus Widmer, der sich primär dem Restaurant Rebstock widmet, und Katja Sedgwick, Trudelkeller-Gastgeberin.

Das Haus wurde von der Genossenschaft sanft und rücksichtsvoll renoviert und der Trudelkeller wird von den Gästen, wie vom Team, als wunderbarer Gastraum aufgenommen. Der Garten ist einfach und klar gestaltet, eine ruhende Oase in Baden.

Das Essen hat sich als eine saisonale einfache Küche, mit Ausflügen ins Mediterrane definiert. Neue Produzenten aus der Region wurden im Verlauf des Jahres entdeckt und alte Rezepte wiedergekocht. Das Konzept hat sich gefestigt.

Dennoch war es in vielerlei Hinsicht ein turbulentes Jahr: mit dem Stadtfest, mit dem wunderbaren Garten im Sommer und natürlich mit dem schönen hellen Gastraum, der idealerweise durch den Kellerraum ergänzt wird der sich bestens für Feste eignet – speziell auch für die vielen Weihnachtsessen, wie sich herausgestellt hat. Wir haben ebenfalls einige Hochzeiten und Geburtstage ausgerichtet und sind so mit unseren Gästen eine Verbindung zu deren persönlichen Geschichten eingegangen. Das vergangene Jahr ist voll mit vielen schönen Begegnungen.

Es ist aber auch so, dass wir uns immer wieder in Frage stellen, Neues ausprobieren oder nicht Bewährtes neu ausrichten müssen. Der Prozess ist noch nicht beendet. Es stellen sich nach wie vor Fragen: Wie wünschen wir zu bewirten, was wünschen unsere Gäste, wie erreichen wir die Gäste, die den Weg zu uns noch nicht gefunden haben?

Trotz aller offenen Fragen bleibt jedoch das Ziel, mit dem Trudelkeller einen Raum in Baden zu ermöglichen, in welchem die Menschen sich genüsslich treffen, essen, diskutieren und sich später an den Trudelkeller erinnern werden – als Ort der Begegnung und des Genusses in Baden.

Katja Sedgwick

In hellem Gastraum wirkend
mit der Aussicht über die Dächer
oder im Garten unter der Linde
im Schutze der Altstadtmauer
ist das Wirten und Walten
im Trudelkeller
eine Freude.

Genossenschaft **TRUDELHAUS**

